Der "Götterbote" am Morgenhimmel

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 396

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

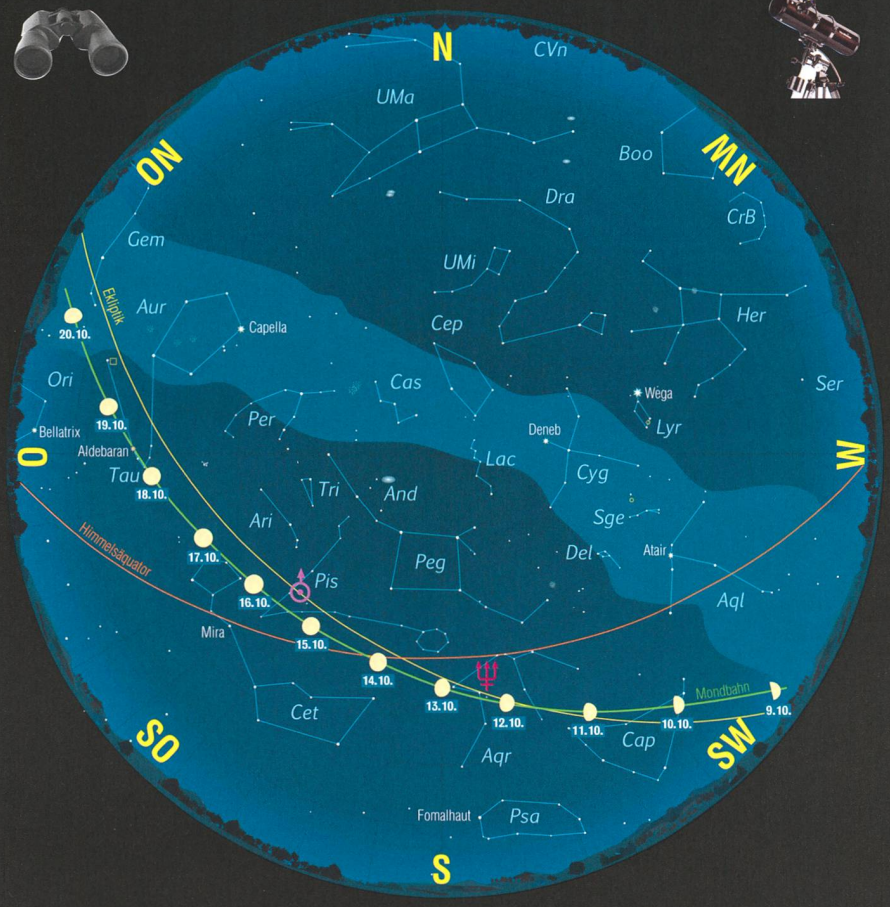
http://www.e-periodica.ch

Der «Götterbote» am Morgenhimmel

Merkur taucht in den ersten Oktobertagen 2016 am Morgenhimmel in Erscheinung. Bei flachem Osthorizont ist die Zusammenkunft mit Jupiter zu sehen.

Von Thomas Baer

Mit Ausnahme von ***Mars***, der sich wacker am Abendhimmel hält, indem er der Sonne rechtläufig davoneilt, kommen die Planetenbeobachter derzeit nicht so richtig auf ihre Kost. ***Venus*** tut sich nach wie vor schwer, sich in der Abenddämmerung auffällig durchzusetzen, derweil ***Saturn*** noch kurze Zeit in den Abendstunden erspäht werden kann, bevor auch er untergeht. ***Merkur*** bietet daher eine Alternative. Der flinke Planet taucht schon Ende September 2016 ziemlich genau im Osten vor Sonnenaufgang auf und begleitet uns im ersten Oktoberdrittel gegen 07:00 Uhr MESZ zur Arbeit. Bei sehr flachem Horizont ist auch das Treffen mit ***Jupiter*** vom 10. bis 12. Oktober 2016 gut 4° tief zu verfolgen. Am 11. Oktober 2016 kommen sich die beiden Gestirne 51' nahe.



Grafik: Thomas Baer, ORION

Der Sternenhimmel im Oktober 2016

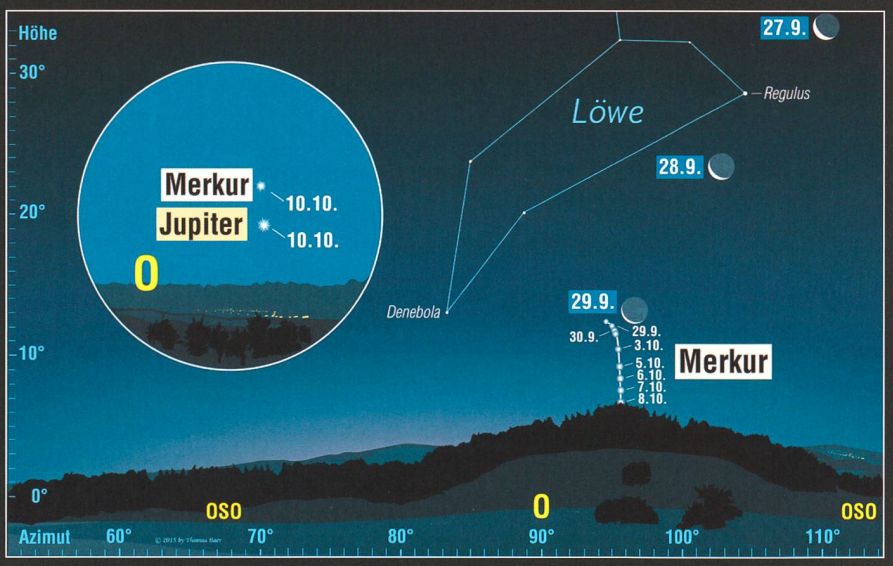
1. Oktober 2016, 24ʰ MESZ
16. Oktober 2016, 23ʰ MESZ
1. November 2016, 21ʰ MEZ

Sterngrössen: -1 0 1 2 3 4 5

Deep Sky Objekte: Offener Sternhaufen, Kugelsternhaufen, Nebel, Galaxie, Planetarischer Nebel

Mondlauf im Oktober 2016

Mit ***Neumond*** starten wir in den Oktober 2016. In den folgenden Tagen zeigt sich die zunehmende Mondsichel in der Abenddämmerung und erklimmt immer höhere Bereiche. Am 6. Oktober 2016 entdecken wir sie 5° nordöstlich von ***Saturn***, am 8. begegnet der schon fast zur Hälfte beschienene Mond ***Mars***. Das Erste Viertel tritt am Folgetag im Sternbild des Schützen ein. Vollmond haben wir am 16. Oktober 2016 in den frühen Morgenstunden. Eine Serie von Sternbedeckungen erlebt, wer am 19. Oktober 2016 bis zum Morgengrauen aufbleibt. Abermals durchquert der Erdtrabant den Hyadensternhaufen. Am 22. Oktober 2016 verzeichnen die Astronomen das ***Letzte Viertel***. Am Morgen des 29. kann letztmals vor ***Neumond*** die schmale Sichel erspäht werden. (Red.)



Grafik: Thomas Baer, ORION

Abbildung 1: Von Ende September 2016 bis in die erste Oktoberhälfte hinein kann man Merkur gegen 07:00 Uhr MESZ im Osten beobachten. Je nach topografischer Situation ist ab dem 10. Oktober 2016 auch die Begegnung mit dem Planeten Jupiter nur 3° über dem Horizont zu sehen.